



So präsentiert sich die Frauenkirche nach der Sanierung. Wer eine Patenschaft übernimmt, leistet einen Beitrag zur Finanzierung des Projekts.

Foto: Hans-Joachim Winckler/VNP

Patenschaft macht glücklich

SANIERUNG Der Verein zur Erhaltung der Frauenkirche leistet wertvolle Arbeit für das Gotteshaus.

VON ULRIKE PILZ-DERTWINKEL

NÜRNBERG – 200 Euro bietet Konrad Wagner für eine Radierung der Frauenkirche bei einer Versteigerung im Pfarrsaal an der Winklerstraße – und bekommt den Zuschlag. Er freut sich, dass er nicht nur ein neues Kunstwerk für sein Arbeitszimmer ersteigert hat, sondern damit obendrein einen Beitrag zur Finanzierung der Innensanierungskosten des berühmten Gotteshauses am Hauptmarkt leistet. Ebenso ergeht es Günther Weidner, der für 50 Euro eine Farbradierung von Frauenkirche und Schöнем Brunnen ergattert hat. Ein schönes Motiv, lobt er, doch ist der damit geleistete gute Zweck für ihn genauso wichtig.

Seit Ende Januar ist die umfangreiche und aufwändige Innensanierung der katholischen Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau (Frauenkirche)“ am Hauptmarkt abgeschlossen. Das

nicht nur bei Touristen beliebte Gotteshaus strahlt in neuem Glanz, der Raum wirkt sichtlich heller und freundlicher. Der komplette Innenraum mit Seitenwänden und Gewölbedecke wurde fachkundig gesäubert; gereinigt und konservatorisch bearbeitet wurden 76 Einzelfelder von Glasmalereischeiben, 42 Einzelobjekte bei Holzbildwerken sowie 98 Steinskulpturen.

Vorher-Nachher-Fotos, die Monika Schmidt, Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Frauenkirche e.V., bei einer Präsentation der Sanierungsarbeiten zeigt, dokumentieren eindrucksvoll das gelungene Ergebnis. Man sei mit sehr viel Feingefühl zu Werke gegangen, betonte Restaurator Claus Giersch. Bei einigen Steinfiguren habe man beim Säubern eine enorme Farbigekeit zum Vorschein gebracht – wie beispielsweise beim Hl. Wenzel im Chorraum, einer lebensgroßen Baldachinfigur von 1360.

Erfreulicherweise ist man mit den veranschlagten Kosten in Höhe 3,2 Millionen Euro im Plan geblieben. Abzüglich der Zuschüsse des Erzbistums Bamberg und weiterer anderer Fördermittel und Spenden bleibt dennoch für die Kirchenstiftung ein zu begleicher Restbetrag von 150.000 Euro übrig. Der Verein zur Erhaltung der Frauenkirche e.V. hat immer wieder mit Erfolg zu Spenden aufgerufen.

67 Paten haben sich angemeldet

Bislang habe man 135.000 Euro zur Finanzierung der Sanierungskosten beigetragen, berichtet Monika Schmidt stolz. Die Patenschaftsaktion, die der Verein zu Beginn des Jahres 2023 aufgelegt habe, sei gut angenommen worden. Bis jetzt hätten sich schon 67 Paten gemeldet, die mit Spenden ab zehn Euro gezielt die Sanierung bestimmter Kunstwerke unterstützt hätten. Man hofft auf weite-

re. Denn diese Patenschaftsaktion soll bis Ende dieses Jahres weiter laufen. Auf der Homepage des Vereins sowie in einem Flyer zur Aktion sind die einzelnen für eine Patenschaft angebotenen Kunstwerke abgebildet mit Nennung der jeweils angefallenen Sanierungskosten.

Zur Wahl stehen dem Spendenwilligen beispielsweise die Strahlenkranzmadonna, das Pergensterfer und das Rebeck'sche Epitaph – beide von Adam Kraft, der Verkündigungengel vom Tucheraltar, Leuchterenengel, Paradies, Kaiserfenster. Ganz neu dabei jetzt auch der Hl. Wenzel. Spenderinnen und Spender können angeben, ob sie namentlich genannt oder anonym bleiben wollen. Ab 250 Euro gibt es ein Leinwandbild vom Patenschaftsobjekt als Geschenk dazu.

Die im Pfarrsaal versteigerten Radierungen bringen nun zusätzlich Geld in die Kasse. Beide Kunstwerke

wurden dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt. Hans-Martin Arnold hat das Bild von der Frauenkirche im Nachlass seines verstorbenen Vaters entdeckt und es bereits 2012 dem Verein zukommen lassen. Woher es stammt, weiß er nicht. Nun freut sich die Vorsitzende über das stilvolle Versteigerungsobjekt.

Die colorierte Ansicht von Frauenkirche und Schöнем Brunnen hat die ehemalige Schriftführerin Irene Höning gestiftet. Sie habe diese Karte schon vor zwanzig Jahren gekauft, erzählt sie, sie stelle die Originalradierung gerne zur Verfügung. Die beiden neuen Besitzer freuen sich über ihre ersteigerten Stücke. Seine „tiefe Verbundenheit mit dieser Kirche“ nennt Konrad Wagner als seine Motivation. Günther Weidner verrät, dass er auch schon mehrfacher Pate ist. Ihm macht dieses Engagement Spaß. „Anderere gehen ins Fitnessstudio“, grinst er.